

Kommunen-Newsletter der Energieagentur für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Ausgabe 5 / April 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,



nach einem recht grauen Winter sehen viele von uns nun optimistisch und voller Tatendrang einem hellen, freundlichen Frühjahr entgegen. Wie Sie und Ihre Kommune sich in puncto Klimaschutz ins rechte Licht setzen und von zahlreichen Förderprogrammen profitieren können, erfahren Sie unter anderem heute.

Ein neues Bundesprogramm fördert die umweltfreundliche Elektromobilität. Sein Ziel ist, innerhalb von drei Jahren 15.000 Ladesäulen in ganz Deutschland zu installieren. Kommunen, die bereits mit vorbildlichen oder modellhaften Projekten aufwarten können, finden gleich in mehreren Bundes- und Landesförderprogrammen finanzielle Anreize. Ein besonders attraktives Aushängeschild ist die Teilnahme am European Energy Award (eea). Kürzlich kürte Umweltminister Franz Untersteller wieder zahlreiche Kommunen und Landkreise mit der Auszeichnung.

Wissen Sie, was mit „Suffizienz“ gemeint ist? Wenn nicht, finden Sie auf der Seite des Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz der KEA eine Antwort – und weitere wertvolle Informationen.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen, Wettbewerbe, Fortbildungen und aktuelle Hinweise richten sich an Sie als klimafreundliche Kommune sowie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Tauchen Sie ein in unseren Newsletter

Wir wünschen Ihnen nun eine interessante Lektüre.

Es grüßen Sie herzlich



Joachim Bühner

Geschäftsführer der
Energieagentur
Landkreis Tuttlingen
gGmbH



Rolf Halter

Niederlassungsleiter der
Energieagentur Landkreis
Rottweil GbR



Tobias Bacher

Niederlassungsleiter der
Energieagentur
Schwarzwald-Baar-Kreis GbR

Das lesen Sie heute:

Meldungen

1. European Energy Award attraktiv wie nie zuvor
2. Zukunft Altbau informiert jetzt auch über Nichtwohngebäude
3. Drei neue Rubriken im Portal des Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz
4. KEFF: Beratungsnetzwerk für Energieeffizienz in kleinen und mittleren Betrieben
5. Klimaschutzpakt zählt schon 164 Teilnehmer – Zuwachs erwünscht

Förderprogramme und Wettbewerbe

6. Elektrofahrzeuge: Bund fördert Installation von Ladesäulen
7. Klimaschutz im Dreierpack: Modellprojekte und Innovationen gesucht

Neue Flyer, Broschüren und Links

8. Umweltministerium Baden-Württemberg
9. KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg

Fortbildungen und Veranstaltungen

10. [Jahrestagung der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit](#) 21.04.2017
11. [5. Fachtagung „Energieeffizienz in baden-württembergischen Gesundheitseinrichtungen“](#) 26.04.2017
12. [11. Contracting-Kongress](#) 17.05.2017
13. [Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg](#) 18. – 21.05.2017

Heute schon vormerken:

- [Energieberater für Baudenkmale](#) 21. September 2017
[Herbstforum Altbau](#) 22.11.2017
[Kommunaler Klimaschutzkongress](#) 29.11.2017

Energiespartipp Nummer 7:

In der Übergangszeit

Heizen und Lüften im Büro sinnvoll kombinieren

Meldungen

1



Foto: Umweltministerium BW / Martin Stollberg

25 Städte und zwei Landkreise ausgezeichnet
European Energy Award attraktiv wie nie

Insgesamt 118 baden-württembergische Kommunen nehmen mittlerweile am eea, dem European Energy Award, teil. Umweltminister Franz Untersteller zeichnete im Februar 25 Städte und Gemeinden sowie zwei Landkreise aus.

„Es müssen nicht immer große Leuchtturmprojekte errichtet werden. Auch kleinere Maßnahmen leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz unseres Klimas“, sagte Umweltminister Franz Untersteller bei der Verleihung des eea in Friedrichshafen. Am 16. Februar erhielten 25 Städte und Gemeinden sowie zwei Landkreise die Auszeichnung, unter den Preisträgern war auch die Stadt Rottweil vertreten. Mit dem eea in Gold dürfen sich der Landkreis Ravensburg sowie die Städte Bad Schussenried, Friedrichshafen, Lörrach, Ravensburg und Wangen im Allgäu schmücken. Kurztexpte über alle Preisträger 2017 finden Sie [hier](#).

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren. Es dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien in Kommunen. Die Klimaschutzaktivitäten der Kommune werden hierbei erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft. Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes lassen sich so identifizieren und nutzen.

Am European Energy Award teilnehmende Kommunen erhalten vom Umweltministerium des Landes einen Zuschuss von 10.000 Euro. Neu: Seit diesem Jahr entfällt für neue eea-Kommunen der erste Jahresbeitrag. Zudem können eea-Kommunen im Rahmen des Programms „Klimaschutz-Plus“ einen höheren Fördersatz für investive Maßnahmen in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen zum European Energy Award erhalten interessierte Kommunen bei [ihrer Energieagentur Landkreis Tuttlingen](#), im Internet unter www.kea-bw.de/eea oder aus der [Presseinformation](#) des Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz.

2



Firmenneutrale Broschüre erschienen

Zukunft Altbau informiert auch über Nichtwohngebäude

Zukunft Altbau berät nun auch Eigentümer von Nichtwohngebäuden neutral und kompetent über den Nutzen einer energetischen Sanierung. Als Bestandteil des erweiterten

Angebots erschien jetzt die neue Broschüre „Investition mit Rendite: Energetisch sanieren in Unternehmen und Kommunen“.

Nichtwohngebäude stellen zwar weniger als 20 Prozent aller Gebäude, sind aber für mehr als ein Drittel des Energieverbrauchs in diesem Bereich verantwortlich. Bundesweit stehen vier bis fünf Millionen Nichtwohngebäude, rund zehn Prozent davon in Baden-Württemberg. Etwa sieben Prozent sind in kommunaler Hand, 93 Prozent gehören Firmen. Um Eigentümer von Büro- und Gewerbegebäuden über den Nutzen einer Gebäudesanierung zu informieren, verstärkt das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau seine Aktivitäten in diese Richtung.

Die Broschüre „Investition mit Rendite: Energetisch sanieren in Unternehmen und Kommunen“ zeigt auf 20 Seiten mit Texten und Infografiken, wie Firmen, Städte und Gemeinden die Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit ihrer Gebäude steigern können. Sie steht unter www.zukunftaltbau.de/material zum Download bereit. Es gibt sie auch kostenfrei in gedruckter Form.

Neben der Broschüre informiert ein regelmäßig erscheinender [Newsletter](#) über aktuelle Entwicklungen der Gebäudesanierung. Neutrale Informationen zur Sanierung von Nichtwohngebäuden gibt es auch über das kostenfreie Beratungstelefon von Zukunft Altbau 08000 12 33 33 oder unter www.zukunftaltbau.de.

3



Neue Angebote des Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz

Jetzt online: Rubriken „Neues aus den Kommunen“, „Fördermöglichkeiten“ und „Suffizienz“

Das Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz der KEA informiert in einer neuen Rubrik über Interessantes aus Städten und Gemeinden. Welche Bundes- und Landesfördermittel Kommunen in Anspruch nehmen können, zeigt außerdem eine aktuelle Liste. Auf einer weiteren Unterseite greift das Fachportal das Thema Suffizienz auf.

Eine aktuelle Übersicht über die Fördermöglichkeiten für Kommunen, die Land und Bund anbieten, findet sich jetzt auf der Homepage des Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz. Neben den wichtigsten Informationen zu den Programmen finden Kommunen hier auch einschlägige Links. [Zur Homepage](#)

Suffizienz – ein Begriff, der inzwischen häufig in einschlägigen Vorträgen und Texten auftaucht. Was genau damit gemeint ist, erklärt das Kompetenzzentrum [hier](#). Verschiedene Links laden zum Weiterlesen ein.

Erfolgreiche Klimaschutzprojekte, Forschungsvorhaben, interessante Neuigkeiten in Sachen Energiewende: In der Online-Rubrik „[Neues aus den Kommunen](#)“ lässt das Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz der KEA Städte und Gemeinden zu Wort kommen. Haben Sie ein vorbildliches Projekt oder eine interessante Meldung, die Sie gerne vorstellen möchten? Dann nehmen Sie Kontakt auf:

Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz bei der
KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
Kaiserstraße 94a - 76133 Karlsruhe
0721/ 984 71-920 - klimaschutz@energiekompetenz-bw.de

4



KEFF – Energieeffizienz im Betrieb

Beratungsstellen für kleine und mittlere Unternehmen
Netzwerk für ganz Baden-Württemberg

Die Regionalen Kompetenzstellen Netzwerk Energieeffizienz (KEFF) unterstützen als unabhängige Ansprechpartner vor allem kleine und mittlere Unternehmen dabei, Energieeffizienzmaßnahmen erfolgreich umzusetzen. Alle Angebote sind kostenfrei.

In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist der Träger der KEFF-Stelle die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Unterstützt wird die Stelle von Seiten der Handwerkskammer Konstanz

sowie den regionalen Energieagenturen der drei Landkreise. Der KEFF Moderator in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist Simon Scholl. [Zur Homepage](#)

Die KEFF-Effizienzmoderatoren initiieren, starten, unterstützen und begleiten gezielt Effizienz-Maßnahmen vom ersten Gespräch über die Umsetzung im Unternehmen bis zur Feststellung der konkreten Effizienzerfolge. Dabei werden neben der Gebäudehülle und -infrastruktur auch der Produktionsprozess und Querschnittstechnologien in die Betrachtung einbezogen. Es lohnt sich, Kontakt aufzunehmen. Kommunen sollten „ihre“ KEFF kennen, um Unternehmen auf diese verweisen zu können. Auf der Internetseite finden Sie Ihren regionalen Ansprechpartner. [Zur Homepage](#)

5



Land und Kommunen wirken zusammen
Klimaschutzpakt zählt jetzt 164 Teilnehmer
Weitere Mitglieder willkommen

Die eigenen Klimaschutz-Aktivitäten weiterentwickeln – dazu hatten sich Ende 2016 bereits 164 Städte, Gemeinden und Landkreise zusammen mit dem Land verpflichtet. Weitere Teilnehmer sind willkommen.

Um ihr Engagement für den Klimaschutz auszuweiten, haben die kommunalen Landesverbände 2015 mit der Landesregierung den „Klimaschutzpakt Baden-Württemberg“ geschlossen. Die Vereinbarung zwischen Land, Städtetag, Gemeindetag und Landkreistag beschreibt Handlungsmöglichkeiten und Ziele für die Kommunen in Baden-Württemberg, die Aufgaben der kommunalen Landesverbände und die Förderung durch die Landesregierung. Bis 2040 soll die Landesverwaltung weitgehend klimaneutral organisiert sein.

Auszug aus dem Klimaschutzpakt:

„Die Kommunen in Baden-Württemberg sehen den Klimaschutz als wichtiges Anliegen und nehmen ihre Vorbildfunktion durch Maßnahmen im Bereich der internen Aufgabenerledigung wahr. Dies geschieht beispielsweise durch die vorbildliche energetische Sanierung von Verwaltungsgebäuden, die Nutzung erneuerbarer Energien bei der Wärmeversorgung kommunaler Einrichtungen, den Einsatz energiesparender Computertechnik oder Beleuchtung sowie die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs für Dienstreisen oder Dienstwagen mit geringen CO₂-Emissionen bzw. mit alternativem Antrieb. (...)

Das Land will darüber hinaus die Angebote zur Beratung und Information von Kommunen und kommunalen Einrichtungen sowie der Bürgerinnen und Bürger im Bereich Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz ausbauen. Das Umweltministerium wird deshalb neue Fördertatbestände zur Vernetzung und Beratung in folgenden Bereichen schaffen und die Förderbedingungen mit den kommunalen Landesverbänden eng abstimmen: (...)“

Bis Ende 2016 waren 164 Kommunen dem Klimaschutzpakt beigetreten. Weitere Interessierte sind willkommen. [Weitere Informationen](#)

Förderprogramme und Wettbewerbe

6



Elektrofahrzeuge im Fokus

Bund fördert Versorgung mit 15.000 Ladesäulen

Kommunen können jetzt Anträge stellen

Um die Elektromobilität zu fördern, will der Bund Deutschland flächendeckend mit 15.000 Ladesäulen ausstatten. Insgesamt 300 Millionen Euro stellt die Regierung dafür zur Verfügung.

Die Elektromobilität gilt als eine Grundvoraussetzung dafür, dass die energie- und klimaschutzpolitischen Ziele der Bundesregierung erreicht werden können. Das Bundeskabinett hat am 19. Mai 2016 das Programm zur Förderung der Elektromobilität in Deutschland beschlossen. Neben Steuervorteilen und Kaufprämien soll das Förderprogramm den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge vorantreiben.

Ziel des Angebots ist, Deutschland flächendeckend mit 15.000 Ladesäulen zu versorgen. Dafür stellt der Bund insgesamt 300 Millionen Euro zur Verfügung. Das Förderprogramm läuft von 2017 bis 2020. Die Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen (BAV) in Aurich betreut das Programm. Seit 1. März 2017 können Kommunen dafür Anträge stellen.

[Zum Förderprogramm](#)

7



Förderaufruf: Modellprojekte und Innovationen

Klimaschutz im Dreierpack

Antragsfristen sind 15. April und 30. September 2017

Projekte zum Klimaschutz im Alltag, innovative Einzelprojekte oder Modellvorhaben – sie alle haben eine Chance auf Bundesförderung. Nachhaltigkeit, Innovation und Vorbildcharakter sind dabei gefragt.

a. Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte

Um Kommunen bei der Nutzung der Potenziale zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Einsparung von Treibhausgasen zu unterstützen, fördert das Bundesumweltministerium investive kommunale Klimaschutz-Modellprojekte. Bei den Vorhaben sollen die besten verfügbaren Technologien und Methoden zum Einsatz kommen. Durch ihre bundesweite Ausstrahlung sollen die Vorhaben zudem zur Nachahmung von Klimaschutzprojekten anregen und so weitere Minderungen von Treibhausgasemissionen auslösen.

Die Vorhaben sollen sich auszeichnen durch

- eine hohe Treibhausgasminderung im Verhältnis zur Vorhabensumme;
- einen besonderen und innovativen konzeptionellen Qualitätsanspruch;
- die Übertragbarkeit bzw. Wiederholbarkeit des Ansatzes;
- eine überregionale Bedeutung und deutliche Sichtbarkeit.

[Zur Homepage](#)

b. Innovative Klimaschutz-Einzelprojekte

Das Bundesumweltministerium fördert nicht-investive Projekte zu Beratung, Information, Kapazitätsaufbau, Erfahrungsaustausch, Vernetzung und Qualifizierung in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Kommunen, Verbraucher und Bildung. Voraussetzung für eine Förderung ist ein hoher Innovationsgehalt. Dieser kann sich auf technologische, ökonomische, soziale, methodische, institutionelle oder instrumentelle Aspekte beziehen. Projektskizzen können bis zum 30. September 2017 beim Projektträger Jülich eingereicht werden. [Zur Homepage](#)

Eine **Übersicht** über Wettbewerbe für Kommunen finden Sie auf der [Homepage des Kompetenzzentrums Kommunaler Klimaschutz der KEA](#).

Neue Flyer, Broschüren und Links

8

Umweltministerium Baden-Württemberg u. a.:

- [Verankerung von Nachhaltigkeit in der Kommunalverwaltung](#). Der Wegweiser beinhaltet eine Gesamtübersicht über Strukturen, Maßnahmen und Instrumente, die speziell kleinere Kommunen intern umsetzen können, um das Thema Nachhaltigkeit weiter nach vorne zu bringen.
- [Energiebericht 2016](#) Der Energiebericht 2016 des baden-württembergischen Umweltministeriums und des Statistischen Landesamtes bietet ein solides, verlässliches Datenfundament für 2013 und 2014 rund um die Themen Energieverbrauch, Strom- und Wärmeerzeugung und erneuerbare Energien.

9

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg / Energiekompetenz BW:

- Das Thesenpapier „**Über den Sinn von Wärmedämmung**“ von Dr.-Ing. Volker Kienzlen und anderen ist jetzt als Kurzlink schnell zu finden: <http://www.kea-bw.de/waermedaemmung>. Hier geht's [zur Druckversion](#).
- **Was kann man mit einer Kilowattstunde Strom alles anfangen** – oder einsparen? Ein kurzes [Erklär-Video](#) zeigt's. Nützlich in Schulen oder für Fortbildungen.

Fortbildungen und Veranstaltungen



10

21. April 2017

Jahrestagung der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit

Veranstalter: Kommunale Initiative Nachhaltigkeit (KIN)

Ort: Landesmesse Stuttgart

Eine nachhaltige Beschaffung bildet einen Schwerpunkt für nachhaltige Kommunalentwicklung. Kommunen fördern damit nachhaltige Produkte und sind Vorbild für die Bevölkerung. Erfolgreiche Aktivitäten von Städ-

ten, Gemeinden und Landkreisen werden auf der Jahrestagung dargestellt und diskutiert. Auch Beratungs- und Unterstützungsangebot für nachhaltige Beschaffung sind ein Thema. Im Anschluss ist der kostenlose Besuch der Frühjahrmessen möglich.

[Jahrestagung der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit](#)

11

26. April 2017

5. Fachtagung „Energieeffizienz in baden-württembergischen Gesundheitseinrichtungen“

Veranstalter: Umweltministerium Baden-Württemberg; Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG)

Ort: Stuttgart, Umweltministerium

Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz bergen für Gesundheitseinrichtungen große Chancen, ihren Energieverbrauch und damit einen wesentlichen Kostenfaktor zu reduzieren. Die Fachtagung richtet sich an Ingenieure und Geschäftsführer sowie Fachplaner. Mit Vorträgen von ausgewiesenen Experten und einer begleitenden Ausstellung sollen innovative Praxisbeispiele und Maßnahmen aus dem Bereich der Energieeffizienz sowie die Förderprogramme des Landes vorgestellt werden.

[5. Fachtagung „Energieeffizienz in baden-württembergischen Gesundheitseinrichtungen“](#)

12

17. Mai 2017

11. Contracting-Kongress

Veranstalter: Kompetenzzentrum Contracting der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg

Ort: Stuttgart, GENO-Haus

Veraltete Anlagentechnik und ineffizienter Betrieb sind nach wie vor in vielen Liegenschaften an der Tagesordnung. Das zukunftsweisende Contracting macht es möglich, die Gebäude-Energiekosten von Kommunen, Unternehmen, Sozialeinrichtungen und Wohnungsbaugesellschaften drastisch zu senken. Der 11. Contracting-Kongress präsentiert dazu Fachwissen, Lösungen und Innovationen. Prof. Dr.-Ing. Eberhard Jochem (IREES Institute for Resource Efficiency and Energy Strategies) hat sein Kommen bereits zugesagt.

[11. Contracting-Kongress](#)

13

18. – 21. Mai 2017

Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg

Veranstalter: Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg (beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft)

Ort: landesweit

Baden-Württemberg ist das Land der nachhaltigen Ideen – das zeigen auch die seit 2012 stattfindenden landesweiten Nachhaltigkeitstage (NI-Tage). Jeder kann daran mit bestehenden Projekten, den Aktionsthemen 2017 oder neuen Ideen teilnehmen. Die NI-Tage sind auch 2017 Teil der Europäischen Nachhaltigkeitswoche und der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit. Anmeldung und weitere Informationen unter:

[Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg](#)

Heute schon vormerken:

- 21. September 2017 [Energieberater für Baudenkmale](#)
- 22. November 2017 [Herbstforum Altbau](#)
- 29. November 2017 [Kommunaler Klimaschutzkongress](#)

Energiespartipp

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung

In der Übergangszeit

Heizen und Lüften im Büro sinnvoll kombinieren

Lüften und Heizen sind wie Geschwister: Sie gehören eng zusammen. Gerade in der wechselhaften Frühjahrszeit lohnt es sich, im Büro ein Auge auf beide zu haben. Denn sowohl Dauerlüften mit gekipptem Fenster als auch ein falsch eingestelltes Thermostatventil verschwenden viel Energie. Wenn Sie ein paar einfache Tipps beachten, fühlen Sie sich wohl im Raum und schützen gleichzeitig das Klima – und den kommunalen Geldbeutel.



Thermostatventil: Wie funktioniert's?

Mit einem Thermostatventil lässt sich vorab die gewünschte Raumtemperatur einstellen. Die Position „3“ entspricht etwa 20 Grad Celsius – egal, wie warm oder kalt es draußen ist. Das Ventil passt die Wärmezufuhr automatisch an, wenn die Temperatur zu niedrig oder zu hoch ist. Wärmt beispielsweise die Sonne den Raum, schließt es sich. Kühlt der Raum ab, öffnet es und lässt warmes Heizwasser in den Heizkörper fließen.

Richtig lüften: Wie geht's?

Die effizienteste Art zu lüften, ist die Stoßlüftung. Das heißt, Sie öffnen das oder die Fenster für etwa fünf Minuten weit und schließen Sie dann wieder ganz. Noch besser geht es mit Durchzug. Die Thermostatventile schließen Sie dabei ganz, um keine Heizenergie zu verschwenden. So haben Sie nicht nur frische Luft im Raum – gegenüber dem Dauer-Kipp-Lüften lassen sich damit auch bis zu einem Drittel der Heizkosten sparen.

Morgens kalt und mittags heiß im Büro: Was tun?

Naturgemäß ist das Frühjahr wettertechnisch unberechenbar. So kommt es vor, dass man im Büro morgens friert, mittags schwitzt und es abends wieder zu kalt ist. Stellen Sie Ihr Thermostatventil entsprechend ein: 20 Grad Celsius Raumtemperatur genügen morgens und abends (= Stufe „3“). Und zwischendrin – am besten schon am Vormittag – drehen Sie es ab, wenn absehbar ist, dass die Sonne den Raum erwärmt. Vermeiden Sie in jedem Fall Dauerlüften mit gekipptem Fenster bei geöffnetem Thermostatventil, wenn es Ihnen zu warm wird im Zimmer. Das vergeudet eine Menge Energie.



Lassen Sie den Frühling herein – aber richtig. Öffnen Sie die Fenster immer ganz und drehen Sie dabei das Thermostatventil zu. Wärmt mittags die Sonne den Raum, können Sie das Thermostatventil ebenfalls schließen, vielleicht schon am Vormittag. Das spart viel Energie.

Möchten Sie Ihr privates Gebäude energetisch auf den neuesten Stand bringen? Bei Ihrer unabhängigen Energieagentur Landkreis Tuttlingen bekommen Sie kostenlos Informationen – auch zu Fördermitteln.

Impressum

Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH

Moltkestraße 67, 78532 Tuttlingen

Tel 07461/9101350

Fax 07461/913423

info@ea-tut.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer: Joachim Bühner

Amtsgericht Stuttgart: HRB 727061

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a UStG.: 2110705128

Newsletter abbestellen

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, sich unter folgendem Link aus dem Verteiler auszutragen: [Newsletter abbestellen](#)